

## Bericht zum finanziellen Halbjahresabschluss der FHNW per 30.6.2013

### Zusammenfassung

Die FHNW budgetierte für das Jahr 2013 einen Verlust in Höhe von TCHF 6'757, insbesondere, weil der Bezug des Campus Brugg-Windisch statt wie geplant im 2014 auf das Jahr 2013 vorgezogen werden konnte. Eine entsprechende Entlastung des Budget 2014 ist vorgesehen, womit die Kosten im LA 12 - 14 ausgeglichen sein werden.

Per 30.6.2013 schliesst die FHNW mit einem Ertragsüberschuss von TCHF 6.256 ab. Wesentliche Kosten aus den Campusbauten sind allerdings per 30.6.2013 noch nicht abgerechnet. Die im Budget per 30.6.2013 enthaltenen Infrastrukturkosten für die Campusbauten in Höhe von CHF 6.8 Mio. werden erst im 2. Halbjahr 2013 anfallen.

Ohne Berücksichtigung dieser Infrastrukturkosten zeigt die Rechnung der FHNW per 30.6.2013 einen Aufwandüberschuss von rund CHF 0.5 Mio. Die FHNW schliesst damit per 30.6.13 rund CHF 3 Mio. besser als budgetiert ab.

Per Ende 2013 rechnet die FHNW mit einem negativen Ergebnis von rund CHF 2 bis maximal CHF 4 Mio.

### Kommentar zum Halbjahresergebnis

#### 1. Aufwand

Insgesamt liegt die FHNW rund 6% unter dem budgetierten Aufwand und 5% über dem Vorjahreswert. Die wesentlichen Abweichungen (siehe Beilage) lassen sich wie folgt erklären:

- Im Durchschnitt waren an der FHNW im ersten Halbjahr 1'861 Stellen besetzt (Feststellungen). Budgetiert hat die FHNW für denselben Zeitraum 1'880 Stellen. Im Durchschnitt blieben somit 19 Stellen unbesetzt, was sich mit ca. 1.5 Mio. CHF kostenmindernd auswirkt. Die Stellen blieben insbesondere in den Hochschulen, die ihre budgetierten Ertragsziele im erweiterten Leistungsbereich nicht erreichten, unbesetzt.
- Die relativ hohe Abweichung im Sachaufwand (17%) und Immobilienaufwand (16%) betrifft vor allen Dingen die zuvor erwähnten noch nicht in Anspruch genommenen Ausgaben, die mit dem Bezug der Campusbauten im Herbst 2013 zusammenhängen.

Weitere Ausgaben im Sachaufwand wurden bis zum Bezug der Campusbauten auf das 2. Halbjahr verschoben. Ein weiterer Grund liegt bei den nicht linear anfallenden Investitionen, die mehrheitlich in der Sommerzeit realisiert werden. Sowohl die Abschreibungen wie auch die Anschaffungen unter TCHF 50 werden im zweiten Halbjahr entsprechend höher ausfallen.

- Ein weiterer Grund für die Abweichung beim Aufwand liegt in der zeitlichen Umsetzung der strategischen Initiativen. Während für das erste Halbjahr linear 1.5 Mio. CHF budgetiert sind, wurden effektiv per 30.06.2013 erst 1 Mio. CHF verrechnet. Dies insbesondere darum, weil die Umsetzung der neuen Initiativen erst ab dem 2. Quartal - nach Freigabe des Budgets und nach Beschluss des Fachhochschulrats - aufgenommen werden konnte.

## 2. Ertrag / Deckungsbeiträge

Die FHNW realisierte in den ersten sechs Monaten einen Drittertrag (Total Ertrag ohne Globalbeitrag) von rund TCHF 102'644. Damit liegt die FHNW zwar 2 % unter dem budgetierten Ergebnis aber 5 % über dem Halbjahresergebnis 2012.

- Die Budgetunterschreitung bei den Dritterträgen betrifft die Weiterbildung und die Dienstleistungen für Dritte. Hier bleibt die FHNW 3.6 Mio. CHF unter Budget. 1.5 Mio. CHF davon betreffen fehlende Erträge der PH aus Kantonsaufträgen. Die Zahlungen der Trägerkantone erfolgen quartalsweise und werden in der FHNW als Anzahlung in die Bilanz gebucht, erst bei Durchführung der Schulungen erfolgt die Umbuchung in die Erfolgsrechnung. Per 30.6.2013 waren noch Anzahlungen in Höhe von 3.5 Mio. CHF offen, was daraus schliessen lässt, dass der budgetierte Ertrag bis Ende Jahr noch erzielt werden kann. Die übrige Abweichung verteilt sich auf die anderen Hochschulen und betrifft die Erträge von Dritten.
- In der Ausbildung erreicht die FHNW das budgetierte Ziel (plus TCHF 123), obwohl sie bei den Studierenden in fte leicht unter Budget bleibt (1%). In der anwendungsorientierten Forschung erzielt sie bei den Dritterträgen eine Punktlandung (Budgetunterschreitung TCHF 15).
- Es darf festgestellt werden, dass die FHNW sowohl in der Weiterbildung (141%) wie auch in der Forschung (74%) die Vorgaben des Leistungsauftrages leicht übertrifft und in den Dienstleistungen für Dritte mit 140% erreicht.

### Welches Ergebnis erwartet die FHNW per 31.12.2013?

Im zweiten Halbjahr 2013 werden erstmals die Kosten durch die beiden Campusbezüge Olten und Brugg-Windisch wirksam werden. Dies wird das Ergebnis massgeblich prägen.

Aus heutiger Sicht gehen wir davon aus, dass die budgetierten Infrastrukturkosten bis Ende Jahr grossmehrheitlich anfallen werden. Die Bauabrechnungen der beiden Neubauten in Olten und Brugg-Windisch liegen allerdings noch nicht vor, die Umzüge in die neuen Campusbauten sind noch nicht abgeschlossen und so lässt sich die Kostenwirksamkeit auf das Jahresergebnis 2013 nur schwer abschätzen. Zudem ist – verursacht durch den Brandvorfall – beim Neubau in Brugg-Windisch mit Abweichungen zum Budget zu rechnen.

Des Weiteren zeigt die Erfahrung, dass das zweite Halbjahr immer höhere Kosten verursacht, als die erste Hälfte des Jahres. Dies begründet sich insbesondere durch folgende Sachverhalte:

- Zusätzliche Kosten durch den Studienbeginn im Herbstsemester
- Kumulierte Kosten der unterjährigen Personalkosten
- Kumulierte Kosten der Abschreibungen aus unterjährigen Investitionen
- Revisionsarbeiten, die vornehmlich in der Sommerpause (Juli/August) stattfinden

Zieht man in Betracht, dass das operative Ergebnis der FHNW per 30.6.2013 (ohne Infrastruktureffekt) 3 Mio. CHF besser ausgefallen ist, als budgetiert wurde, und unter Berücksichtigung der höheren Kosten im 2. Halbjahr, so kommt die FHNW zum Schluss, dass sie das Jahr 2013 mit einem Verlust von 2 - 4 Mio. CHF abschliessen und somit den budgetierten Verlust von 6.8 Mio. CHF unterschreiten wird.

Nebst der erwähnten Unsicherheit bezüglich der Neubauprojekte sind der FHNW keine weiteren exogenen Faktoren bekannt, die in einer Risikobeurteilung zu einem massgeblich tieferen Ergebnis führen könnten.

## Würdigung

Der Fachhochschulrat freut sich, dass es der FHNW auch in diesem Jahr gelingen wird, dank sorgfältiger und verantwortungsvoller Ausgabenpolitik und engagierten und motivierten Mitarbeitenden leicht besser als budgetiert abzuschliessen. Das finanziell erfreuliche Resultat wird insbesondere durch die ausgezeichneten Ergebnisse im erweiterten Leistungsbereich erzielt.

In der Ausbildung hat die FHNW immer noch Potenzial. Positiv ist, dass sie sich bei den Studierendenzahlen in fte gegenüber dem Vorjahr verbessern konnte und die Anmeldungen gut verlaufen. Ob sich die FHNW auf dem geplanten Kurs befindet, kann aber erst zum Herbststichtag 15.10.13 beurteilt werden.

Der Fachhochschulrat ist davon überzeugt, dass die insgesamt positive Entwicklung auch ein Resultat der heute eingeräumten unternehmerischen Freiheiten darstellt. Im Rahmen der formulierten Aufträge des Leistungsauftrages schaffen diese unternehmerischen Freiheiten Möglichkeiten, auf veränderte Begebenheit zu reagieren und Chancen zum Wohle der FHNW zu nutzen. Dieser Übernahme von Verantwortung misst der Fachhochschulrat im Sinne eines Erfolgsfaktors grosse Bedeutung zu.

Wir bedanken uns für das der FHNW entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.



Prof. Dr. Ursula Renold  
Präsidentin Fachhochschulrat

Brugg, 30. August 2013

Beilage: Übersicht Halbjahresabschluss per 30.6.13

in TCHF	per 30.06.2013		Vergleich zum Budget per 30.06.2013		Vergleich zum Vorjahr per 30.06.2012		
	IST	Budget	Abw. TCHF	in %	Ist 30.6.12	Abw. TCHF	in %
Personalaufwand	152'407	155'035	-2'628	-2%	144'750	7'657	5%
Sachaufwand	26'606	32'111	-5'506	-17%	25'155	1'451	6%
Immobilien	26'677	31'582	-4'905	-16%	26'650	27	0%
<b>Aufwand</b>	<b>205'690</b>	<b>218'728</b>	<b>-13'039</b>	<b>-6%</b>	<b>196'554</b>	<b>9'136</b>	<b>5%</b>
Semester-+Kursgebühren	-20'665	-21'303	638		-19'836	-829	
Forschungsgelder Dritte	-8'754	-9'516	763		-7'375	-1'379	
Dienstleistung Dritte	-3'069	-3'550	480		-3'092	23	
Übrige Erträge, Sponsoring etc.	-5'431	-2'454	-2'977		-4'473	-958	
Ertrag Dritte	-37'919	-36'822	-1'097	3%	-34'776	-3'143	9%
SBF1-Gelder (Ausbildung)	-24'328	-24'711	382		-22'581	-1'747	
Forschungsgelder Bund	-8'918	-9'782	864		-8'743	-175	
Übrige Erträge Bund	-4'043	-5'383	1'340		-3'670	-373	
Ertrag Bund	-37'289	-39'876	2'587	-6%	-34'995	-2'295	7%
FHV-Gelder	-15'201	-15'518	317	-2%	-14'126	-1'075	8%
Projekterträge - Kantone	-12'235	-13'731	1'497	-11%	-13'298	1'063	-8%
Globalbeitrag der Trägerkantone	-109'302	-109'300	-2		-105'670	-3'632	
Ertrag Kantone	-136'738	-138'550	1'812	-1%	-133'094	-3'644	3%
Ertrag	-211'946	-215'248	3'302	-2%	-202'864	-9'081	4%
<b>Ergebnis (Gewinn):</b>	<b>-6'256</b>	<b>3'480</b>	<b>-9'736</b>		<b>-6'310</b>	<b>54</b>	
Studierende in FTE (60 ECTS/Jahr) <sup>1</sup>	<b>7'618</b>	7'727			7'261		
Personal Headcounts (HC) <sup>2</sup>	<b>2'607</b>	2'685			2'503		
Personal in FTE (100% Anstellung) <sup>2</sup>	<b>1'861</b>	1'880			1'766		

<sup>1</sup>Jahresmittelwerte zum Abschluss-Stichtag gemäss SBF1-Logik

<sup>2</sup>Gemäss Anstellung; d.h. die auf dem Gebäude ausgewiesenen Personalkennzahlen beinhalten zusätzlich alle Personen, die auf den Sitzen angestellt sind.